

**Gemeinsame Stellungnahme des 1. Bürgermeisters Erwin Baumgartner  
und der Stadtratsfraktionen der CSU und der UWG  
zum Bürgerbegehren „Rettet unseren schönen Stadtplatz!“  
Zu den Forderungen des Bürgerbegehrens:**

**Beibehaltung der bestehenden Verkehrs-  
und Parkplatzregelung (Durchfahrbarkeit).**

**Stellungnahme:**

Aufgrund der Bürgerbeteiligungen wurde die Durchfahrbarkeit in einigen Bereichen wieder eingeplant.

Die teilweise Reduzierung der Durchfahrbarkeit der Stellplätze stärkt Fußgänger und Radfahrer und erhöht dadurch auch die Aufenthaltsqualität und die Bereiche der Geschäftsausstellungen.

**Möglichst barrierearme Gestaltung des  
gesamten Stadtplatzes**

**Stellungnahme:**

Der Stadtplatz kann mit der von den Antragstellern besagten „Kleinen Maßnahme“ keine Verbesserung der Barrierefreiheit bringen. Die vorgeschlagene Bauversion ist technisch nicht realisierbar. Es wird keine Zuschüsse für die kleine Maßnahme geben.

**Erhalt der Straßenbegleitenden  
Baumbepflanzung und Beleuchtung**

**Stellungnahme:**

Der Stadtplatz sagt ja schon in seiner Bezeichnung, dass es ein „Platz“ ist und nicht die „Hauptstraße“ oder sonst wie genannt.

Durch die Anordnung der Baumgruppen und einzelner Bäume wird der Platzcharakter gestärkt! Jeder Baum und jede Straßenlampe müssen vor dem Verkehr geschützt werden. Deshalb sind Umrandungen notwendig, die wieder zum Wegfall von Parkflächen führen.

Eine Baumallee lädt zum Schnellfahren ein.

**Sanierung unter größtmöglicher Schonung  
der vorhandenen Bausubstanz**

**Stellungnahme:**

Die Aufgrabungen sind bei der großen Maßnahme fast identisch wie bei der sogenannten „Kleinen Maßnahme“.

Es wird nur bei den Gehwegbereichen neues Pflaster eingebaut.

Der Parkplatz bleibt wie bisher. Das bisherige Kleinsteinpflaster wird wieder eingebaut.  
Die asphaltierte Straße bleibt wie bisher.

**Bürgersteigpflaster aus roten  
Klinkerplatten**

**Stellungnahme:**

Im Sinne der Denkmalpflege ist rotes Pflaster abzulehnen, da nicht historisch und beim damaligen Einbau eine Modeerscheinung! Klinker ist abzulehnen, da neues Pflaster nicht mehr im bisherigen Rot, sondern dunkelrot bis violett.

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt  
Fördermöglichkeiten auszuschöpfen**

**Stellungnahme:**

Für diese Version des Bürgerbegehrens gibt es **keine Zuschüsse** der Städtebauförderung.

**Bauzeit:**

Die geschätzte längere Bauzeit der „großen Maßnahme“ mit etwa 8 Wochen ist im Vergleich zur Gesamtbaubauzeit verschwindend gering.

**Kosten:**

- Keine Zuschüsse aus der Städtebauförderung
- Pflasterarbeiten für Kanal und Wasser müssen auf Kanal- und Wassergebühren umgelegt werden
- Die Kosten und Verbesserungen zwischen der sogenannten kleinen Maßnahme und einer sinnvollen Stadtplatzgestaltung durch die große Maßnahme stehen in keinem Verhältnis.
- **Zuschüsse stehen zur Verfügung - wenn wir sie nicht nutzen, nutzt sie eine andere Gemeinde.**

**Allgemeines:**

Neumarkt-Sankt Veit entwickelt sich. Unsere Bürger und Unternehmen, erwarten kein Museum am Stadtplatz, sondern einen modernen funktionierenden Mittelpunkt, der zum Einkaufen und Verweilen einlädt. Nur damit kann man Leerstände vermeiden und wieder füllen.

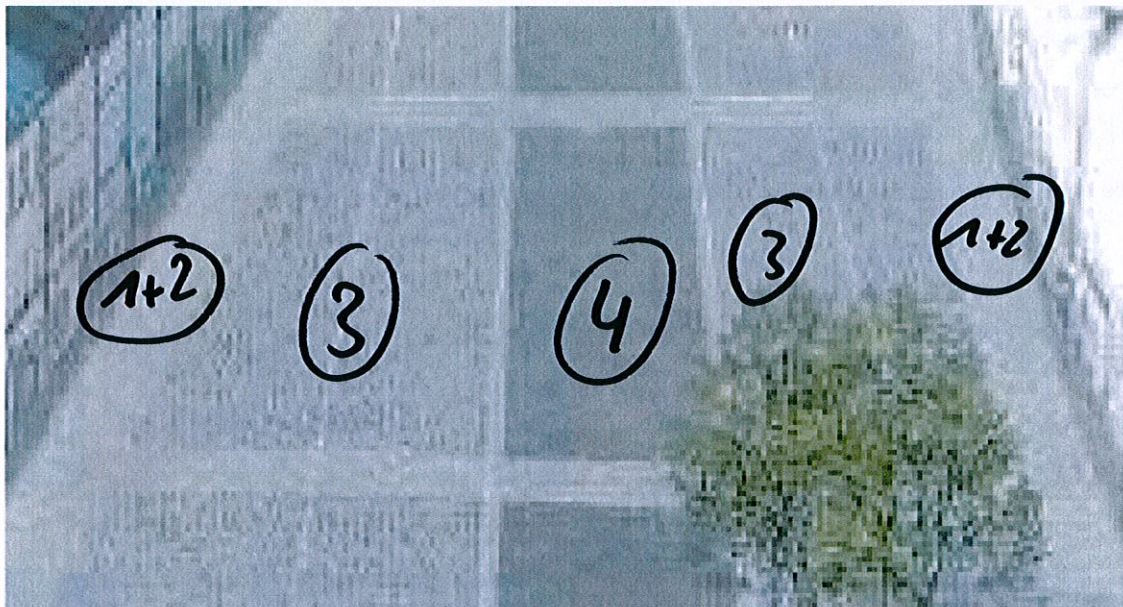
Dem Wandel kann man durch Stillstand nicht angemessen begegnen.

**Das beantragte Bürgerbegehren kann diese Forderungen und Aufgaben für die Zukunft nicht bewältigen!**

**„Öffentliche Räume sind mehr als Parkplätze. Wir brauchen mehr Räume für Menschen!“**

Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages





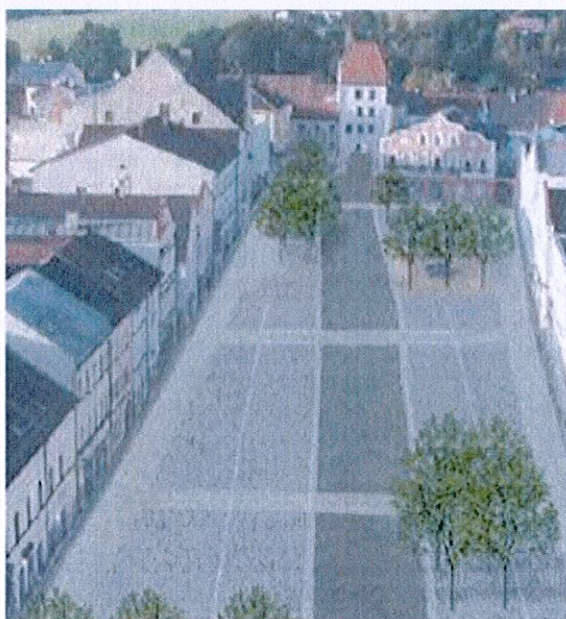
1. Gred

2. Gehwegwegbereich

3. Parkplatz

4. Fahrbahn

Auszug aus dem Bild unten!



zum Bild oben:

- Neues Pflaster nur im Gehwegbereich (1+2)
- Wiederherstellung des Parkplatzes mit dem bisherigen Kleinsteinpflaster (3)
- Die Fahrbahn (4.) bleibt wie bisher asphaltiert!

**Es geht darum, den Stadtplatz mit Blick auf die Zukunft neu zu gestalten, sodass er auch die anstehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen aufnehmen kann.**